

**Literatur zum Thema****1. Empfohlene Bestimmungsbücher**

- Barthel, P. H. & P. Dougalis (2006): *Was fliegt denn da? Der Klassiker*. Kosmos-Naturführer. Kosmos, Stuttgart. 191 S.
- Beaman, M. & S. Madge (1998): *Handbuch der Vogelbestimmung: Europa und Westpaläarktis*. Ulmer, Stuttgart. 867 S.
- Delin, H. & L. Svensson (1989): *Der Kosmos-Vogelatlas*. Kosmos, Stuttgart. 288 S.
- Harris, A., L. Tucker & K. Vinicombe (1991): *Vogelbestimmung für Fortgeschrittene: ähnliche Arten auf einen Blick*. Kosmos, Stuttgart. 224 S.
- Jonsson, L. (1992): *Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes*. Kosmos, Stuttgart. 559 S.
- Madge, S. & C. Kightley (1998): *Taschenführer Vögel: Alle Arten Mitteleuropas*. BLV, München. 299 S.
- Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): *Der neue Kosmos-Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Kosmos, Stuttgart. 400 S. – (2000): *Vögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Kosmos, Stuttgart. 400 S.

2. Spezialliteratur Regenpfeifer und Schnepfen: Bücher

- Byrkjedal, I. & D. B. A. Thompson (1998): *Tundra Plovers: The Eurasian, Pacific and American Golden Plovers and Grey Plover*. T. & A. D. Poyser, London. 422 S.
- Chandler, R. J. (1989): *The Macmillan field guide to North Atlantic shorebirds. A photographic guide to the waders of Western Europe and Eastern North America*. Macmillan, London. 208 S.
- Hayman, P., J. Marchant & T. Prater (1986): *Shorebirds: an identification guide to the waders of the world*. Christopher Helm, London. 412 S.
- O'Brien, M., R. Crossley & K. Karlson (2006): *The shorebird guide*. Houghton Mifflin, Boston. 477 S.
- Paulson, D. (1993): *Shorebirds of the Pacific Northwest*. University of Washington Press, Seattle. 406 S. – (2005): *Shorebirds of North America. The photographic guide*. Christopher Helm, London. 361 S.
- Rosair, D. & D. Cottridge (1995): *Photographic guide to the waders of the world*. Hamlyn, London. 175 S.

3. Spezialliteratur Regenpfeifer und Schnepfen: Zeitschriftenartikel

- Barthel, P. H. (1991): Rätselvogel 25: Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*. *Limicola* 5: 251–252.
- Carey, G. & U. Olsson (1995): Field identification of Common, Wilson's, Pintail and Swinhoe's Snipes. *Birding World* 8: 179–190.
- Cleeves, T. (1998): The Slender-billed Curlew in Northumberland – a new British bird. *Birding World* 11: 181–191.
- Forstmeier, W. (1998): Kennzeichen und Habitatwahl der Spiessbekassine *Gallinago stenura*. *Limicola* 12: 247–257.
- Hellquist, A. & H. Larsson (2006): Die Bestimmung von Uferschnepfen *Limosa limosa* der Unterart *islandica*. *Limicola* 20: 121–157.
- Kahl, H. (1990): Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* mit hellen Beinen. *Limicola* 4: 218.
- Leader, P. (1999): Identification forum: Common Snipe and Wilson's Snipe. *Birding World* 12: 371–374. – (2001): Kentish Plovers with a complete breast-band. *Brit. Birds* 94: 246–247.

- Müller, H. E. J. & D. Königstedt (1989): Bemerkungen zu Balz, Brut und Bestimmung der Doppelschnepfe *Gallinago media*. *Limicola* 3: 197–216.
- Römhild, M., J. Mayer & T. Sacher (2004): Anmerkungen zur Bestimmung und zum Auftreten des Pazifischen Goldregenpfeifers *Pluvialis [dominica] fulva* in Europa. *Avifaun. Bayern* 1: 61–68.
- Schmitz, M. (2007a): Ageing Common Snipe by field marks. *Alula* 13: 134–141. – (2007b): Die Schirmfedern als wichtiges Alterskennzeichen der Bekassine *Gallinago gallinago* – Beschreibung zusätzlicher Merkmale. *Vogelwelt* 128: 39–42.
- Steele, J. & D. Vangeluwe (2002): The Slender-billed Curlew at Druridge Bay, Northumberland, in 1998. *Brit. Birds* 95: 279–299.
- van Swelm, N. D. (2002): Geographical differences in young Kentish Plover. *Alula* 8: 68–69.
- Vangeluwe, D., G. Handrinos & V. Bulteau (1998): Le point sur le Courlis à bec grêle *Numenius tenuirostris*. Où l'observer, comment l'identifier? *Ornithos* 5: 22–35.
- Whitfield, D. P. (1999): Methods for ageing Dotterel *Charadrius morinellus*. *Ring. Migr.* 19: 200–204.

4. Vorkommen in der Schweiz

- Groupe des jeunes des Nos Oiseaux (2005): *Les bons coins ornithologiques de Suisse Romande*. Nos Oiseaux, Montmollin. 304 S.
- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): *Die Vögel der Schweiz*. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin. 848 S.
- Sacchi, M., J. Laesser, M. Ritschard & P. Rüegg (2006): *Vögel beobachten in der Schweiz*. 2., erweiterte Auflage. h.e.p. Verlag, Bern. 294 S.
- Schmid, H., M. Burkhardt, V. Keller, P. Knaus, B. Volet & N. Zbinden (2001): *Die Entwicklung der Vogelwelt in der Schweiz*. Avifauna Report Sempach 1, Annex. 444 S.
- Winkler, R. (1999): *Avifauna der Schweiz*. Ornithol. Beob. Beiheft 10. 252 S.

Adressen

Peter Knaus, Jungstrasse 8, 8050 Zürich, Tel. 041 462 97 32 (G), 044 301 46 10 (P),
peter.knaus@vogelwarte.ch

Carl' Antonio Balzari, Jägerstrasse 27, 3074 Muri b. Bern, Tel. 026 677 03 77 (G), 031 951 10 02 (P),
c.a.balzari@bluewin.ch

Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, 6204 Sempach; das Sekretariat wird betreut von Barbara Schaller-Piller, Tel. 026 496 35 37, sekretariat@ala-schweiz.ch,
www.ala-schweiz.ch

Schweizerische Vogelwarte, Ornithologischer Informationsdienst (ID), 6204 Sempach,
Tel. 041 462 97 00, id@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch/id, www.ornitho.ch

Bestimmungshilfe für Ala-Kurs 3/08 «Bestimmung von Regenpfeifern und Schnepfen»

| Art | Vorkommen | Feldkennzeichen | Ähnliche Arten |
|---|---|---|--|
| Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i> Körperlänge: 15,5–18 cm Spannweite: 32–35 cm | Lokal brütender Sommervogel unterhalb 700 m im Mittelland, Tessin, Wallis, in Graubünden und im St. Galler Rheintal. <i>Frühjahrszug:</i> Mitte März – Ende Mai <i>Herbstzug:</i> Juli – Anfang Oktober | Kleiner Regenpfeifer (ca. Ierchengross) mit grossen Augen und kurzem, kräftigem Schnabel und schlankem Körperhinterende. <i>Prachtkleid:</i> Kopf mit erdbraunem Scheitel und schwarzer Gesichtsmaske. Schmale weisse Übergangszone zwischen dem schwarzen Stirnband und dem braunen Scheitel. Ohrdeckenfärbung spitz auslaufend. Weisses Nackenband. Schwarzer Schnabel und zitronengelber Lidring. Schwarzes Brustband. Dunkel sandbraune Oberseite sowie weisse Unterseite. Flügeloberseite nur mit einer unauffälligen schmalen Flügelbinde. Beinfarbe graurosa oder blass gelblichbraun. Beide Geschlechter ähnlich. Weibchen mit bräunlichen Federn an den schwarzen Ohrdecken (kaum sichtbar). <i>Schlichtkleid:</i> Die schwarzen Gefiederpartien des Kopfes im Prachtkleid sind dunkelsandbraun wie die übrige Körperoberseite. Der Lidring ist schmal und gelblich. Die Stirn, ein Teil der Wangen und die Kehle sind rostbeige überflogen. Das Brustband ist braun. <i>Jugendkleid:</i> Im Allgemeinen heller als im Schlichtkleid gefärbt. Überaugenstreifen beige bis rostfarben. Lidring undeutlich und beige. Hellgesäumte Federn des Mantels sowie der Schulter- und Ellbogenfedern. Beine gelblich fleischfarben. | Sandregenpfeifer: Grösser, orange Schnabel- und Beinfarbe im <i>Prachtkleid</i> . Weisses Flügelstreifen. Verwechslungsgefahr besteht im <i>Jugendkleid</i> : siehe dazu Feldkennzeichen. Seeregenpfeifer: Ähnlich gross, doch heller und hochbeiniger. Siehe dazu Feldkennzeichen. |
| Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i> Körperlänge: 17–19,5 cm Spannweite: 35–41 cm | Spärlicher Durchzügler in der ganzen Schweiz, selten in den Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> März – Juni <i>Herbstzug:</i> Juli – Oktober | Etwas grösser und rundlicher als Flussregenpfeifer. Deutlich weisser Flügelstreifen. <i>Prachtkleid:</i> Sandbrauner Scheitel und schwarze Gesichtsmaske. Die braune Scheitelfärbung schliesst direkt an das schwarze Stirnband an. Der Überaugenstreifen ist nur hinter dem Auge weiss. Das Auge ist schwarz umrandet. Der Lidring schmal gelborange gefärbt (kaum sichtbar). Oranger Schnabel mit schwarzer Spitze. Ohrdeckenfärbung abgerundet. Sandbraune Oberseite und weisse Unterseite. Beinfarbe leuchtend orange. Geschlechter ähnlich. Das Weibchen hat bräunlich gefärbte Wangen. <i>Schlichtkleid:</i> Schwarze Gefiederpartien am Kopf sowie Brustband sind dunkelbraun gefärbt. Das Brustband ist mehrheitlich auf die Brustseiten reduziert. Beine bräunlichrot. <i>Jugendkleid:</i> Markant weisslicher oder beiger Überaugenstreifen. Auffällig dunkle Subterminalbinde auf den hell gesäumten Scheitel-, Rücken-, Schulter- und Ellbogenfedern. Schnabel schwärzlich und Beine gelblich bis bräunlichrot. | Flussregenpfeifer: Kleiner und zierlicher. Deutliche Flügelbinde fehlt, gelber Augenring. Verwechslungsgefahr besteht im <i>Jugendkleid</i> : siehe dazu Feldkennzeichen. Seeregenpfeifer: Kleiner und viel heller. |
| Seeregenpfeifer <i>Charadrius alexandrinus</i> Körperlänge: 15–17 cm Spannweite: 32–35 cm | Seltener Durchzügler mit wenigen Beobachtungen pro Jahr, insbesondere am Genfer- und Neuenburgersee. <i>Frühjahrszug:</i> April – Juni <i>Herbstzug:</i> Juli – September | Hochbeiniger und gedrungener, kleiner Regenpfeifer. Wirkt dickköpfiger als Fluss- und Sandregenpfeifer. Deutlicher weisser Flügelstreifen, dunkelgraue Beine und auffällige weisse Schwanzkanten. Brustband ist immer unterbrochen! Wirkt sehr hell. <i>Prachtkleid:</i> Männchen mit isabellrötlichem Scheitel, welcher durch eine schwarze Querbinde von der weissen Stirn getrennt ist. Überaugenstreifen rein weiss. Schwarzer Zügelstreifen, der weiter als der Augestreifen bis in die Ohrgegend reicht. Schwarze Brustseitenflecken. Oberseite hell sand- oder graubraun. Weibchen ohne schwarze Zeichnung an Kopf und Brustseiten. Brustseiten und Scheitel wie Oberseite gefärbt. <i>Schlichtkleid:</i> Sehr ähnlich dem Prachtkleid des Weibchens. Beim Männchen ist der weisse Stirnfleck grösser und der Brustseitenfleck ist dunkler gefärbt. <i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Schlichtkleid, doch mit charakteristischer dunkler Subterminalbinde auf den hellgesäumten Scheitel-, Rücken-, Schulter- und Ellbogenfedern. Stirn weniger weiss und Überaugenstreifen undeutlich. | Fluss- und Sandregenpfeifer: Verwechslungsgefahr mit jungen Fluss- und Sandregenpfeifern, die ein unterbrochenes Brustband aufweisen. Siehe dazu Feldkennzeichen. |

| Art | Vorkommen | Feldkennzeichen | Ähnliche Arten |
|---|---|---|--|
| Mornellregenpfeifer <i>Charadrius morinellus</i> Körperlänge: 20,5–24 cm Spannweite: 50–54 cm | Ausnahmsweise Brutvogel, sonst seltener Durchzügler mit wenigen Beobachtungen pro Jahr. Meistens auf tundraähnlichen Hochflächen im Jura oder in den Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> April – Mai <i>Herbstzug:</i> Mitte August – September | Mittlergrosser Regenpfeifer (ca. amselgross) mit breitem, bis in den Nacken reichenden hellem Überaugenstreifen und heller Querbinde durch das dunkle Brustgefieder. Füsse gelblich, keine Flügelbinde. Weibchen intensiver als Männchen gefärbt. Prachtkleid: Recht bunt gefärbt. Schwarzer Scheitel und weisser Überaugenstreifen. Oberseite braungrau mit rötlichbraunen Federrändern (wirkt geschuppt). Hals und Brust sind grau, von kastanienbraunem Bauch mit schwarzem Zentrum durch weisses Brustband getrennt. Schlichtkleid: Ähnlich Jugendkleid, aber weniger gefleckt. Schulter- und Ellbogenfedern heller mit rostbraunen Rändern. Jugendkleid: Insgesamt wirkt der Vogel lehmfarben. Federn der Oberseite sind schwarzbraun mit gelblichbraunen Säumen. Die Unterseite ist sandfarben mit gräulicher bis bräunlicher Strichelung über die Brust. Weisses Brustband. Überaugenstreifen insbesondere im Nacken beige gefärbt. | Goldregenpfeifer: Etwas grösser und hochbeiniger. Weisser Flügelstreifen und goldgelbe Gefiedertönung. Beinfarbe dunkel. |
| Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i> Körperlänge: 25–28 cm Spannweite: 53–59 cm | Spärlicher Durchzügler, insbesondere im Mittel-land <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte April <i>Herbstzug:</i> September – November | Gut drosselgrosser Regenpfeifer mit langen, spitzen Flügeln und dunklem, grossem Auge. Schnabel kurz und schlank. Im Flug einheitlich dunkle Oberseite mit schmalen Flügelstreifen auf den Handschwingen. Unterflügel silbrig weiss. Beine grünlichgrau bis schwarzgrau. Prachtkleid: Dunkle Oberseite mit gelblicher Sprenkelung. Unterseite von Kehle/Wangen bis auf den Bauch ausgedehnt schwarz. Eine weisse Linie erstreckt sich von der Stirn über den Überaugenstreifen, den Halsseiten und die Flanken bis zu den Unterschwanzdecken. Weibchen ähnlich, aber weniger schwarz auf der Unterseite. Dasselbe gilt auch für Vögel südlicher Populationen. Schlichtkleid: Dem Jugendkleid sehr ähnlich, aber mit weisserem Bauch und sauberer Bruststrichelung. Jugendkleid: Schwacher Überaugenstreifen und unterschiedlich deutlicher dunkler Fleck am Hinterrand der Ohrdecken. Schwarzbraune Oberseite mit goldgelben und weisslichen Sprenkeln. Unterseite schmutzig beige, Brust eher gelblich braun mit bräunlicher Fleckung und Strichelung, Flanken mit verwaschen bräunlicher Bänderung. | Kiebitzregenpfeifer: Verwechslungsgefahr im <i>Schlicht- und Jugendkleid</i> . Schnabel grösser und kräftiger. Vogel wirkt heller und einheitlich grau. Schwarze Achselfedern sind im Zweifelsfall das sicherste Unterscheidungsmerkmal! Mornellregenpfeifer: Kleiner mit auffälligem Überaugenstreifen und weisser Querbinde auf Brust. Beine gelblich und fehlender Flügelstreifen. |
| Kiebitzregenpfeifer <i>Pluvialis squatarola</i> Körperlänge: 26–29 cm Spannweite: 56–63 cm | Spärlicher Durchzügler in den Niederungen der ganzen Schweiz, seltener in den Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> Mitte April – Juni <i>Herbstzug:</i> Juli – Oktober | Kräftiger Regenpfeifer mit starkem Schnabel. Typisch in allen Kleidern sind die schwarzen Achselfedern. Im Flug deutlich weisser Flügelstreifen auf Flügeloberseite, weisser Bürzel und fein schwarz gebänderter Schwanz. Beine schiefergrau bis schwärzlich. Prachtkleid: Oberseite schwarz und weiss gesprenkelt. Kehle, Kopfseiten und Unterseite schwarz. Eine weisse Linie erstreckt sich von der Stirn über den Überaugenstreifen zu den Ohrdecken und verbreitert sich auf den Halsseiten. Unterschwanzdecken weiss. Weibchen weniger schwarz mit weisslichen Federn. Schlichtkleid: Ähnlich Jugendkleid, doch wirkt einheitlicher hellgrau mit undeutlicher weisslicher Fleckung auf der Oberseite und schwacher Strichelung auf Brust und Flanken. Überaugenstreifen und Augenfleck undeutlich. Jugendkleid: Oberseite markant weisslich bis blass gelblichbraun gesprenkelt. Brust und Flanken unscharf bräunlichgrau gestrichelt. Dunkler Augenfleck und Scheitel. Überaugenstreifen ist meistens gut sichtbar. | Goldregenpfeifer: Etwas kleiner und weniger massiver Körperbau als Kiebitzregenpfeifer. Schnabel feiner und schlanker. Deutlich goldgelbe Gefiedertönung und keine schwarzen Achselfedern. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit dem <i>Jugendkleid</i> des Kiebitzregenpfeifers: siehe dazu Feldkennzeichen. |

| Art | Vorkommen | Feldkennzeichen | Ähnliche Arten |
|--|---|--|---|
| <p>Bekassine <i>Gallinago gallinago</i></p> <p>Körperlänge: 23–28 cm (davon ca. 7 cm Schnabel) Spannweite: 39–45 cm</p> | <p>Unregelmässiger Brutvogel, regelmässiger, spärlicher Durchzügler und Wintergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Ende April <i>Herbstzug:</i> Ende Juli – Anfang Dezember</p> | <p>Mittelgrosse Limikole, meist in Deckung; frei stehend an überproportional langem, geradem Schnabel (dessen Spitze sehr sensibel und biegsam ist), kurzen Beinen, untersetztem Körper, oft geduckter Haltung und heller Streifung von Kopf und Oberseite leicht erkennbar. Gefieder braun mit markant gelblich beigen Streifen auf Kopf und Oberseite, Schwanz rötlich, Flanken gebändert, aber Bauch weiss (manchmal schwer erkennbar). <i>Jugendkleid</i> mit hellen Spitzen der Flügeldecken. Nahrungssuche durch ruckartiges, mechanisches Stochern im Schlamm.</p> <p>Drückt sich bei Gefahr an den Boden, fliegt auf etwa 10–15 m typisch rufend im charakteristischen Zickzackflug auf und steigt dann meist hoch in die Luft («himmelt»), dabei breiter weisser Flügelhinterrand deutlich sichtbar und am gerundeten Schwanz ist oft etwas Weiss zu sehen; landet meist erst in grösserer Entfernung wieder. Ruft auffliegend heiser und explosiv «rätsch!» (wie aus dem Schlamm gezogener Gummistiefel).</p> | <p>Zwergschnepfe: Zwei markante rahmfarbene Längsstreifen auf der grün schillernden Oberseite, dunkler Scheitel, spitziger Schwanz ohne Weiss, kürzerer Schnabel (etwa halb so lang ist wie jener der Bekassine) und kleiner. Wippende Körperbewegungen bei der Nahrungssuche.</p> <p>Doppelschnepfe: Proportional kürzerer Schnabel, gebänderter Bauch, zwei weisse Binden auf den Oberflügeldecken, Unterflügel ohne weisse Längsbänder, schwacher oder fehlender weisser Flügelhinterrand und weisse äussere Steuerfedern.</p> |
| <p>Zwergschnepfe <i>Lymnocyptes minimus</i></p> <p>Körperlänge: 18–20 cm (davon 4 cm Schnabel) Spannweite: 33–36 cm</p> | <p>Regelmässiger, seltener Durchzügler, seltener, lokaler Wintergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Mitte Februar – Ende April <i>Herbstzug:</i> Mitte September – Mitte Dezember</p> | <p>Erreicht knapp zwei Drittel der Grösse einer Bekassine und hat einen an der Basis relativ höheren und viel kürzeren Schnabel (etwa 1,5-fache statt mindestens 2-fache Kopflänge), das Hinterende wirkt ebenfalls gestutzt. Am Boden kennzeichnendes Kopfmuster ohne den für andere Arten typischen Scheitelstreif, aber mit gegabeltem Überaugenstreif, dunklem Wangenstreif und dunklem Zügelstreif. Brust und Flanken kräftig gestrichelt (nicht gebändert), Oberseite mit markanten gelblichen Längsstreifen und grünem Metallglanz auf schwarzbraunem Mantel und Schultern. Die wippenden Körperbewegungen bei der Nahrungssuche sind charakteristisch.</p> <p>Fliegt oft erst direkt vor den Füssen des Beobachters auf, zeigt rundere Flügelspitzen, leicht keilförmigen Schwanz ohne jegliches Weiss sowie flatternden, niedrigeren und geraderen Flug als die Bekassine und landet meist ganz in der Nähe. Bleibt auffliegend meist stumm, ruft aber ausnahmsweise gedämpft heiser «gatsch».</p> | <p>Bekassine: Grösser, heller Scheitelstreif, überproportional langer und gerader Schnabel.</p> |
| <p>Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i></p> <p>Körperlänge: 37–42 cm (davon 8–11 cm Schnabel) Spannweite: 63–74 cm</p> | <p>Regelmässiger, spärlicher Durchzügler, sehr seltener Wintergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Ende Mai <i>Herbstzug:</i> Anfang Juli – Ende September</p> | <p>Ein grosser, auffallend langbeiniger und schlanker Schnepfenvogel mit sehr langem, geradem (manchmal leicht aufgeworfenem) Schnabel und langem Hals, fast von der Gestalt eines kleinen Storchs. Nur mit der Pfuhschnepfe verwechselbar, aber Unterschenkel und Tarsus länger, Schnabel etwas länger und gerader (allenfalls schwach statt deutlich aufgeworfen). Schnabelbasis im Sommer ausgedehnt gelb oder orange, im Winter rosa.</p> <p>Im Flug durch breit weissen Flügelstreif, schwarze Schwanzbinde, weissen Bürzel und lang gestreckte Erscheinung mit gleich weitem Überstand von Schnabel/Kopf und Beinen/Schwanz unverwechselbar; zudem heben sich die schwarzen Spitzen der Hand- und Armschwingen vom weissen Unterflügel ab. Flugruf schnell und nasal «wi-wi-wü» und kiebitzähnlich «wääh-i».</p> <p>Prachtkleid: Kopf, Hals und Brust ziegelrot, Männchen mit mehr rostbraunen Federn als Weibchen, aber Anteil roter Federn variierend; Bauch und Unterschwanzdecken sind weisslich mit variabler Flankenbänderung und unterschiedlich hohem Anteil grauer Federn (bei Weibchen und vorjährigen Vögeln mehr; Pfuhschnepfen-Männchen unterseits ganz ziegelbraun), Flügeldecken überwiegend grau; schmaler heller Überaugenstreif wird hinter dem Auge schmal und undeutlich.</p> <p>Schlichtkleid: Brust und Oberseite sind einfarbig hell braungrau (bei der Pfuhschnepfe mit Längsstichelung), weisser Überaugenstreif kurz und nur vor dem Auge, Schnabelbasis rosa.</p> <p>Jugendkleid: Kopf und Brust typischerweise orangebeige getönt (unterschiedlich intensiv), Bauch hell, Oberseite dunkel geschuppt und Flügeldecken hell gerandet und mit rundem, dunklem Spitzenfleck (Pfuhschnepfe ist stärker gestreift), beiger Überaugenstreif vor allem vor dem Auge sehr deutlich.</p> | <p>Pfuhschnepfe: Schnabel leicht aufgeworfen und mittellang, Beine nicht auffallend lang, wirkt robuster. Im Flug ohne Flügelstreif, aber mit weissem Rückenkeil und weissem, dunkel quergebändertem Schwanz ohne schwarze Endbinde, Beine überragen den Schwanz nur knapp.</p> |

| Art | Vorkommen | Feldkennzeichen | Ähnliche Arten |
|--|--|--|---|
| <p>Pfuhlschnepfe <i>Limosa lapponica</i></p> <p>Körperlänge: 33–41 cm (davon 7–11 cm Schnabel) Spannweite: 62–72 cm</p> | <p>Regelmässiger, spärlicher Durchzügler, sehr seltener Wintergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Anfang April – Ende Mai <i>Herbstzug:</i> Anfang August – Anfang November</p> | <p>Etwa so gross wie Uferschnepfe (v.a. Weibchen), aber Beine (v.a. Unterschenkel) kürzer und dadurch untersetzter wirkend; Schnabel etwas kürzer, aber meist deutlich aufwärts gebogen (beim Weibchen länger und damit der Uferschnepfe ähnlicher).</p> <p>Im Flug sofort unterscheidbar: Schwanz gebändert, weisser Bürzel keilförmig bis auf den Rücken reichend (wie Brachvogel), einfarbige Oberflügel ohne Flügelstreif, Unterflügel kontrastarm, Zehen überragen Schwanzspitze kaum. Ruft nasal «kuwi-kiwi» (schärfer als Knutt).</p> <p>Prachtkleid: Gesamte Unterseite beim Männchen ziegelrot (dunkler als Uferschnepfe), beim Weibchen viel heller (schmutzig weiss mit Orangeton), meist ganz ohne Rotbraun und mit gestrichelter Brust; Oberseite brauner als Uferschnepfe, mit gleichmässigem Muster der rotbraunen Federränder, Überaugenstreif breiter und weiter hinter das Auge reichend, aber beim Männchen oft kaum vom rostfarbenen Kopf abgehoben. Schnabel schwarz, Basis leicht aufgehellt.</p> <p>Schlichtkleid: Oberseite recht hell graubraun mit durch schwarze Schaftstriche hervorgerufener Strichelung und damit deutlich gemustert (Uferschnepfe einfarbig) und somit mehr wie Brachvogel gezeichnet, einheitlich gefärbte Schirmfederränder; Unterseite weisslich ohne Beigetönung, nur Brustseiten schwach gestrichelt, langer Überaugenstreif auch hinter dem Auge recht deutlich. Schnabel rosa mit dunkler Spitze.</p> <p>Jugendkleid: Ähnlich Schlichtkleid, aber oberseits dunkler mit fein beige gefleckten Rändern der Schulter- und besonders Schirmfedern, Überaugenstreif ist recht deutlich; Unterseite gleichmässig bräunlichbeige getönt, gesamte Brust gestrichelt.</p> | <p>Uferschnepfe: Schnabel gerade und auffallend lang, Beine sehr lang. Im Flug breiter weisser Flügelstreif und breite schwarze Schwanzendbinde, die mit dem weissen Bürzel kontrastiert, Beine überragen den Schwanz deutlich.</p> |
| <p>Grosser Brachvogel <i>Numenius arquata</i></p> <p>Körperlänge: 48–57 cm (davon 9–15 cm Schnabel) Spannweite: 89–106 cm</p> | <p>Seltener, lokaler Brutvogel, regelmässiger, spärlicher Durchzügler und Wintergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Anfang Mai <i>Herbstzug:</i> Mitte Juli – Anfang Dezember</p> | <p>Grösste Limikole, durch kennzeichnenden langen, gleichmässig abwärts gebogenen Schnabel unverkennbar (beim Weibchen länger als bei Männchen und Jungvögeln, besonders bei jungen Männchen noch recht kurz), Unterschnabelbasis im Winter häufig mit einem rosa Ton. Recht gleichmässig gestreiftes und gebändertes graubraunes Gefieder ohne besondere Merkmale, Kopf recht einfarbig, manchmal aber diffusor Scheitelstreif. Frisches Gefieder im Frühjahr in unterschiedlichem Ausmass kräftig ockergelb getönt. <i>Jugendkleid</i> mit fein gestrichelten Brustseiten ohne Querflecken, weniger gestrichelten Flanken und schwach gezahntem dunklem Muster auf den Schulterfedern.</p> <p>Im recht langsamen, möwenähnlichen Flug fallen der weisse Rückenkeil, der gebänderte Schwanz und die dunklen äusseren Handschwingen auf (dadurch kontrastreiches Flügelmuster). Ruft laut, weit tragend, etwas wehmütig flötend «kuu-LI», im Flug auch oft «kuui-kui-KUH».</p> | <p>Regenbrachvogel: Kleiner, kurzbeiniger, Schnabel kürzer, erst vor der Spitze sehr stark abwärts gebogen, kontrastreichere Kopfzeichnung (heller Scheitelstreif und heller Überaugenstreif, der durch dunklen Scheitelseitenstreif und Zügelstreif noch betont wird). Im Flug weniger Kontrast zwischen Innen- und Aussenflügel.</p> |
| <p>Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i></p> <p>Körperlänge: 37–45 cm (davon 6–9 cm Schnabel) Spannweite: 78–88 cm</p> | <p>Regelmässiger, spärlicher Durchzügler, sehr seltener Winter- und Sommergast.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende März – Ende Mai <i>Herbstzug:</i> Anfang Juli – Anfang Oktober</p> | <p>Deutlich kleiner und untersetzter als Grosser Brachvogel, mit kürzerem Hals, kürzeren Beinen und besonders proportional etwas kürzerem Schnabel (beachte aber Kurzschnäbeligkeit von jungen männlichen Grossen Brachvögeln), vor der Spitze mit deutlicher Krümmung («Hakennase»); durch dunklen Scheitelseitenstreif und dunklen Zügelstreif betonten, deutlicheren hellen Überaugenstreif und von vorne sichtbarem, schmalem, hellem Scheitelstreif (beim Grossen Brachvogel manchmal angedeutet). Das <i>Jugendkleid</i> im Herbst ist ein frisches, sauberes Gefieder (im Gegensatz zum abgetragenen, matter gefärbten Gefieder der Altvögel).</p> <p>Flügelschläge etwas rascher, Unterflügel dunkler als beim Grossen Brachvogel (stärker gefleckte Unterflügeldecken) und Flügel insgesamt eher einfarbig. Ruft auf einer Tonhöhe flötend laut und schnell trillernd meist siebensilbig «pühühühühühüh», vage an Kuckucks-Weibchen oder Zwergtaucher erinnernd.</p> | <p>Grosser Brachvogel: Sehr gross, Schnabel lang und gleichmässig gebogen, Kopf recht einfarbig mit dunklem Scheitel, Unterflügel heller.</p> <p>Dünnschnabelbrachvogel: Schnabel dünner und gleichmässiger gebogen, Altvögel mit charakteristischer tropfenförmiger Fleckung auf Vorderbrust und Flanken.</p> |